

# Hilfe für pflegende Angehörige

**SENIORNCENTRUM** Wer Hilfe in der Pflege von Angehörigen in der Häuslichkeit benötigt, der kann einige Angebote aus dem Cura-Seniorenzentrum nutzen.

VON RITA NITSCH

**PASEWALK.** Ob Demenz oder körperlich schwere Erkrankungen, die mit einer Pflegebedürftigkeit einhergehen – beides sorgt für radikale Veränderungen im Leben der Angehörigen. Da kommen viele Fragen auf: Mache ich alles richtig? Worauf habe ich Anspruch?

Für alle Betroffenen der Uecker-Randow-Region gibt es natürlich ein Hilfsangebot aus dem Pasewalker Cura-Seniorenzentrum: Carmen Kracht und Ricarda Rebenstock sind als Pflegeberater unterwegs. Sie haben sich extra schulen lassen, um so manchen wichtigen Tipp weiter zu geben. „Ob die Beschaffung von Hilfsmitteln, Körperpflege, der Umgang mit den Behördern, wir kümmern uns um all diese Dinge“, erläutert Carmen Kracht.

Niemand solle zurück schrecken und auch die Hilfe in Anspruch nehmen, die ihm zusteht, so die Empfehlung der beiden Damen. Auch Kranken- und Pflegekassen sollten Betroffene konsultieren, ob sie Leistungen bezuschussen oder bezahlen. Außerdem besteht die Möglichkeit, über den ambulanten Pflegedienst des Cura-Hauses Pflegekurse zu bestellen. Diese Beratungen und Kurse sind für die Angehörigen kostenlos. Ein zusätzliches Betreuungsan-



Carmen Kracht (v.l.), Ricarda Rebenstock, Sabine Anker-Dube, Mandy Schinshi und Svea Woldowski vom Cura-Seniorenzentrum unterstützen auf unterschiedliche Weise Angehörige mit ambulanten Leistungen. Sie sind im ganzen Uecker-Randow-Kreis unterwegs.

gebort wird von Sabine Anker-Dube nach Wunsch übernommen. Auch sie geht zum Beispiel in die Häuslichkeit, um Angehörige zu entlasten, wenn diese selbst einmal zum Arzt müssen oder etwas zu erledigen haben. Auch geht sie mit den Betroffenen spazieren, singt mit ihnen oder spielt Gesellschaftsspiele.

„Als nächstes möchte ich auch eine Gruppe im betreuen. Wohnen zusammenstellen, die die gleiche Diagnose aufweisen, um sich dann regelmäßig zu Spiel und Sport zu treffen.“

Ganz neu ist die Intensivpflege zu Hause. „Wir arbeiten hier ganz eng mit den Hausärzten und den Sanitätshäusern zusammen, um optimal und rund um die Uhr pflegen zu können“, erläutert Svea Woldowski, Pflegeleiterin. Die Patienten werden in diesem Bereich von fünf Fachkräften im Dreiteilungssystem betreut. „Diese Intensivpflege ist etwas ganz Individuelles und setzt eine große Ver-

trauensbasis zwischen Patient und der Familie voraus“, so Svea Woldowski. Vieles sei heute möglich, worauf die Familien und Patienten nicht verzichten sollten. Es werde immer häufiger der Fall sein, dass die Pflege zu Hause vor der stationären gehe.

KONTAKT: 03973 221112